

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915 Nr. 536

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 208

Zweite Ausgabe

Sonntag, 14. November 1915

Das Anzeigengeld beträgt für die halbjährliche Anzeigensperiode oder deren Raum 100 Mk. (Geld und Zeit) monatlich 100 Mk. Die halbjährliche Anzeigensperiode beträgt 100 Mk. (Geld und Zeit) monatlich 100 Mk. Die halbjährliche Anzeigensperiode beträgt 100 Mk. (Geld und Zeit) monatlich 100 Mk.

Das Anzeigengeld beträgt für die halbjährliche Anzeigensperiode oder deren Raum 100 Mk. (Geld und Zeit) monatlich 100 Mk. Die halbjährliche Anzeigensperiode beträgt 100 Mk. (Geld und Zeit) monatlich 100 Mk.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Veitinger Straße Nr. 61/62
Telefon 8108 u. 8109, Fernruf der Geschäftsleitung 8110
Gauverwalter: L. S. Dr. Mikold, Halle (Saale)

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 9
Telefon Amt 24177 Nr. 0220
Zust. und Fernruf von Halle (Saale) 8110

Siegreiche Gebirgskämpfe in Serbien

Der Vormarsch in Serbien

Der Kriegsberichterstatter Lemhoff meldet unter dem 13. November aus dem k. k. Kriegspresquartier über den Vormarsch der Verbündeten im serbischen Gebirgsgelende u. a. folgendes:

Das außerordentlich schwierige Gebirgsgelende mit seinen schroffen und felsigen Gebirgsgruppen hat jetzt den Vormarsch etwas verlangsamt, doch sind auch gestern wieder die Serben auf der ganzen Linie weiter vorgegedrungen. Sowohl die Armee Südwest als auch die Armee Ostwest haben weiter in der Richtung gegen den Sandhillsberg vor. Eine Stärkung bedeuert die Befreiung der Bulgaren am westlichen Marosch, namentlich für die Zusammenfassung mit den Bulgaren.

In Nisch erbeuteten die Bulgaren einen großen Teil der Archive des serbischen Auswärtigen Amtes. Auch die Archive des Kriegsministeriums und der Universität, die Bibliothek des Königs und ein Teil seiner Korrespondenz wurden entdeckt. Vieles davon war vergraben, aber die Kaiser Gimbomier selbst führten auf die richtige Spur. Meistens werden täglich neue Magazine aufgefunden.

Zur Haltung Rumäniens

Bukarest, 13. Nov. Die in Erwartung des Zusammentritts des Parlamentes seit einiger Zeit beim Ministerpräsidenten als Chef der liberalen Partei abgehaltenen parlamentarischen Beratungen sind heute beendet worden. „Independence Roumaine“ stellt fest, daß zwischen der Partei und ihrem Führer volle Einmütigkeit herrsche, was politische Bedingnisse, daß die Weisheit der rumänischen Völker mit der Auffassung der rumänischen Regierung übereinstimme. Entgegen anderen Mitteilungen über eine Ausräumung des Ministers des Innern bei einem politischen Zerwürfnis Bukarester Bürgermeier wird höchstwahrscheinlich, daß der Minister geblieben habe, ebenso weit entfernt von der Ansicht jener, daß wir die französische Kultur zu verteidigen haben, wie dieser, daß wir aus Liebe zu Deutschland eingreifen sollen, bin ich dafür, daß Rumänien an diesem Kriege nur seinen eigenen Interessen zuliebe teilnehmen kann.

Bulgarische Lebensmittel für Deutschland

Zwischen der Zentral-Einkaufsgesellschaft Berlin, die auch im Interesse Österreich-Ungarns handelt, und der bulgarischen Behörde für Seereverlegung, dem „Comité de Réorganisation“, ist, wie der „Ref. Mag.“ erzählt, eine allgemeine Vereinbarung dahin getroffen worden, daß die Zentral-Einkaufsgesellschaft von „Comité de Réorganisation“ den gesamten, nach Bedingung eigener Bedürfnisse für Ausfuhr verfügbaren Lebensmittel Bulgariens an Lebens- und Futtermittel in übernimmt, einschließlich der Meeresbestände der Ernte 1915, die im kommenden Frühjahr vorzubereiten werden. Für die Preise wurde eine beiderseitig verbindliche Leisten gerade werden. Grundlage festgelegt. So beträgt der Preis für Mais etwa 150 Prozent des durchschnittlichen Friedenspreises. Auf der Donau werden die Getreide Transporte in den nächsten Tagen, auf der Bahn über Nisch-Belgrad voraussichtlich in kurzer Zeit organisiert. Die Ausfuhr werden schon bald in großem Umfang beginnen. Die Bedienung der ersten Schiffsflotte mit Mais ist bereits im Gange. Das Einkommen hat ganz außerordentliche Tragweite als neuer Beweis für die Zusammengehörigkeit Bulgariens und des Zentral-Einkaufsgesellschaft. Auch auf wirtschaftlichem Gebiete ist es ein erfreuliches Symptom für den großen Aufschwung, den die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen diesen Ländern erst recht nach dem Eintritt des Friedens nehmen werden.

Nach dem Uebereinkommen erhält, wie aus Sofia gemeldet wird, die deutsche Kommission die Erlaubnis, sofort 20000 Tonnen Mais auf dem Donauwege auszuführen. Der Einkauf anderer Bodenfrüchte wird der Kommission in dem Maße gestattet werden, als sich nach Berücksichtigung der für das Bedürfnis des Landes notwendigen Mengen noch Ueberflüsse ergeben.

Bukarest, 13. Nov. „Independence Roumaine“ meldet: Die mit Getreide für Österreich-Ungarn und Deutschland beladenen Schiffe werden ohne Verzug die rumänischen Häfen verlassen, um das Getreide in die Bestimmungsländer auszuführen. Der Transport wird in drei Abteilungen erfolgen. Zuerst, wenn das abgegangene Drittel vom Eiernen Tor zurückgekehrt sein wird, wird das nächste Drittel folgen.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 13. November. Amtlich wird veröffentlicht: 13. November 1915:

Südsüdlicher Kriegschauptakt

Unsere Vizegräber Gruppe hat die Vorstellungen des Gegners in unserer Linie wieder genommen. Die über Janitsa vorgehenden österreichisch-ungarischen Truppen haben die Höhen St. Vinca und Credna Gora erlangt. Eine andere Gruppe hat nach Ueberwindung aller durch Schneefall, Kälte und hohes Gebirge gegebenen Schwierigkeiten im Nömen zwischen dem Dorfs Moravante die Höhen Nömen Szent, Triagonometer 1649 und Szent. Triagonometer 1512 erlangt und einige Gegenangriffe abgewiesen.

Die Armee des Generals v. Gallwitz erlangte die Höhen im Jarebac-Gebirge und machte 1100 Gefangene.

Die bulgarische Armee hat den Morava-Fließgraben zurückgeworfen.

Italienischer Kriegschauptakt

Die großen Kämpfe im Göttscher, die neuerdings den Charakter einer Schlacht annahm, dauerten auch gestern fort. Wieder folgte an der ganzen italienischen Kampflinie Angriff auf Angriff. Die verschiedenen Abteilungen des Feindes schickten jedoch an allen Kampfplätzen unsere, mit unübertrefflichen Helmen besetzten Truppen. Auch der Solamerer Brückenkopf stand tagelang unter hartem Artilleriefeuer. Ein Angriff auf unsere Stellungen am Fico wurde abgewiesen.

Russischer Kriegschauptakt

Nordwestlich von Gartzorski wurde wieder ein feindlicher Angriff abgewiesen. Sonst hat nur Artilleriekampf stattgefunden.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hüfer, Feldmarschallleutnant.

Churchills Abschied

Die „großen persönlichen Schwierigkeiten“ Asquiths in dem Briefe an den Premierminister Asquith, mit dem Winston Churchill sein bisheriges Amt niederlegt, begründet, heißt es:

Als ich die Amiralität verließ, nahm ich es auf mich, an der Arbeit des Kriegsstaats teilzunehmen und den neuen Ministern mit Ratschlägen beizustehen, die ich damals in gewissem Maße besitzen habe. Die Aufträge, die ich erhielt, habe, sind im Protokoll der Weisungs-Kommission und in einer Zeitschrift, die ich den Vorgesetzten des Staatsministeriums vorlegte, bezeichnet. Ich lenke Ihre Aufmerksamkeit darauf, daß ich augenblicklich vollständig mit der Leitung des kleinen Kriegsstaats überlassen. Ich billigte Ihre vor sechs Wochen geäußerte Absicht, mich in diesen auszunehmen. Ich habe damals nicht vorausgesehen, mit wie großen persönlichen Schwierigkeiten Sie bei der Zusammenfassung des Kriegsstaats zu kämpfen hatten, und besaß mich damals nicht darüber, daß Sie Mann geübt werden. Aber gleichzeitig mit dieser Forderung ist meine Arbeit für die Regierung natürlich vollständig zu beenden. Ich werde die Befreiungsgewalt eine Stellung mit allgemeiner Verantwortlichkeit für die Kriegspolitik einnehmen, ohne daran mitzuarbeiten, Einfluß in Ihre Geschäfte zu nehmen und eine Kontrolle auszuüben. In diesen Tagen fülle ich mich auf, in gut begabter Unfähigkeit zu verharren. Ich erwarte Sie deshalb, dem König meinen Abschied zu überreichen.

London, 13. Nov. Premierminister Asquith erklärte in seiner Antwort auf das Schreiben Churchills, er bedauere den Entschluß Churchills sehr und werde ihm seine Anerkennung für die von ihm geleisteten Dienste aus.

Zur Verletzung des entalischen Lauchbootes „E 20“

London, 13. Nov. Die Amiralität teilt mit, daß das britische Unterseeboot „E 20“, das im Maramarer Dienst tat, seit dem 30. Oktober nichts von sich hören ließ. Man befürchtete, daß es verlegt wurde. Der Feind meldete in einer drahtlosen Meldung, daß drei Offiziere und sechs Mann von der Besatzung gefangen seien.

London, 13. November. (Reuters.) Der britische Dampfer „Den of Crombie“ ist verlegt worden. Die Besatzung ist gerettet.

66. Mobilmachungswoche

Auch in der vergangenen Berichtswochen (6. bis 12. November) blieb die militärische Lage im Westen wie im Osten, an der Donau und zur See im großen und ganzen unverändert. Auch auf dem italienischen Kriegsschauplatz hat sich nichts von größerer Bedeutung ereignet. Defto bedeutamer waren die Ereignisse auf dem Balkan, wo die Erfolge der großen Offensive der Verbündeten mit erfreulicher Beharrlichkeit und Stetigkeit wuchsen und heranreife.

Am 1. November war von einer Erneuerung der letzten englisch-französischen Offensive wiederum nichts zu bemerken. Auch auf deutscher Seite waren diesmal größere Unternehmungen nicht zu verzeichnen, die in tatsächlicher Offensive der Verbesserung unserer Frontlinie hätten dienen sollen. Der Stellungenverlauf nahm eben mit seinen aufreißenden, methodischen Verluste Herben und Kräfte unserer besten Truppen voll auf in Anspruch. Artillerieduelle haben hier und dort, Sonderkämpfe bei Maffes in der Gammagne und bei Gelles und am Hüfentritt in den Vogesen, sowie die hitzige Wagnerschaft bei Meunier und Sappeure waren und blieben an der Tagesordnung. Am Aufkämpfe blühen die Engländer bei Doyveder ein, einer davon war der letzte, der dem modernen Fliegerleutnant Jannemann zum Opfer fiel.

Am 2. November hatte auf unserer linken Flanke die Seeresgruppe Hindenburg in den Geländen von Niga, Jostobrod und Dinaburg tagtäglich heftige und heftige Gefechte zu bestehen. Um unsere langsam, aber unauflöslich vorrückende Belagerungsfront zu durchbrechen, trieb General Ruffly unter echt ententendlicher Veränderung von Munition und unter echt russischer Veränderung von Menschlichem, unauflöslich, aber vergeblich starke Streikräfte gegen den festen Wall unserer tapferen Truppen vor. Wenn die tiefergehenden Reihen stießen, hielten Soldaten mit der Magasin- oder Offiziere mit dem Revolver nach, Mittel, deren Untauglichkeit, abgesehen von den Koffeln, auch Cadorna bei seinen Sturmangriffen inzwischen zu seinem großen Verdruß erprobt hat. Am 3. November, wo sich die Seeresgruppe des Prinzen Leopold und des russischen Generals Gernth gesammelt haben, kam es seit dem 31. Oktober nur einmal zu mehrwertigen Gefechten. In der Nacht vom 8. zum 9. November fanden nämlich an verschiedenen Stellen Patrouillenkämpfe statt; sonst blieb die Lage, da nichts Neues, Wichtiges vorlag, durchaus unverändert. Auf dem rechten Flügel hörten die wütenden Angriffe des Feindes im Abschnitt der Strupa gänzlich auf, nachdem seine Cadorna am 6. November bei Wisniowetz, Burkanow und Sierowia in zwei Anläufen schwere Verluste und völlige Mißerfolge gehabt hatten. Auch die Wiedereroberung des so oft aus einer Hand in die andere übergehenden Dorfes Simeonow durch die Armee Rothmer, wobei 6000 Russen in Gelangenschaft gerieten, trug nicht wenig dazu bei, daß General Asquith seine Durchführungsberichte dem Kaiser vorlegte. Er richtete nämlich seine Berichte gegen die Fronten am Styr und Korin und an der Terna. Wieder galten die Geländen von Kafalona und Gartzorski, von Dubno und Sapanow die lauten Schallentöne wider. Heberal oder behielten die Seeresgruppe Linlingen und die verbündeten österreichisch-ungarischen Armeen die Oberhand, auch in den erhefteten Kämpfen bei Komarow und Budfa, sowie nördlich (bei Kosjuschmoda) und südlich der Dajnschredon Komel-Gorn.

In der Tiroler Ebene und im Südtirolen ist die dritte Offensive der Italiener im Laufe der Woche abgelehnt. Nichts desto trotz wegen der schiefen Witterung, als vielmehr wegen der ungewohnten Verluste, die mindestens auf 150 000 Mann zu veranschlagen sind. Nur gegen den Col di Lana, wo geteilweise der Gipfel von den Italienern gefürchtet worden ist, und gegen den Knochel, aber heftig bekämpften Punkt der österreichisch-ungarischen Verteidigungslinie — gegen den Brückenkopf von Görz —, dessen Bedienung nachher eine glänzende Leistung ist, rückte der Feind weiter vor. Am Col di Lana und gegen die Götzer Front, die von Pola bis zum Monte dei sei Aufri teilt, waren fruchtlos. Unsere Verbündeten haben ihre Stellungen restlos in fester Hand behalten.

Zur See verließen unsere Lauchboote ein russisches Minenflottenkommando im Finnischen Meerbusen, und bei Dinardien ein französisches Torpedoboot. Außerdem eroberten sie im Mittelmeer und in der Ost- und Nordsee erheblichen Tribut von den feindlichen Handelsflotten. Weiter ging auch ein modernes Schiff unserer Marine verloren. Der kleine Kreuzer „Urdine“ wurde in der Ostsee durch zwei

Wie es tatsächlich den gefangenen Soldaten aller Nationen bei uns in Deutschland geht, davon kann sich jeder bei uns überzeugen.

Der zweite Befehl der 10. Armee verfolgt ähnliche Zwecke, aber auf anderem Wege. Er fordert die eigenen Soldaten in acht französischen hochtrabenden Nebenwendungen auf, die Gefangenen nicht so zu behandeln, wie es die Deutschen in Vertretung jeden Weltkriegs tun. Wäher waren wir solche Feinde nicht nur den Engländern gewohnt. — Der Befehl lautet:

10. Armee. Generalbefehl Nr. 262. N. O. D., 24. 9. 15. Generalstab. 3. Büro. Nr. 5409 2.

Interne Feinde haben uns oft betrogen, daß sie das Völkerecht nicht scheuen, wir werden in dieser Hinsicht ihrem Beispiele nicht folgen. Wäher sie ihren Krieg wie die Wilden führen. Die französischen Soldaten sind sich dessen bewußt, daß Großmut den Feinden nicht, daß ein Feind, der sich freiwillig ergibt, ein Gefangener ist und daß ein Gefangener mit Völkerechtigkeit behandelt werden muß.

Für die Richtigkeit: Der Oberbefehlshaber der 10. Armee. Der Chef des Generalstabes. gez. B. Halbal.

Dieser Befehl ist den Truppen heute, am 24. September, bekannt zu geben. Ein dritter und in die Hände gefallener französischer Befehl lautet in wörtlicher Uebersetzung:

X. Armeeoberbefehl Nr. 2. Divisions-Befehl Nr. 2. 22. 9. 1915.

Die Stunde schlägt, ihr wie auch unseren Gräben stehen werden, um den brutalen und wilden Feind aus Frankreich herauszuwerfen, der die Welt beherrschen will, und der seit einem Jahr den Boden mehrerer unserer Departements beschmutzt, nachdem er überall Mord und Verwüstung geübt hat. In der großen Schlacht, die jetzt anbricht, hat die 128. Inf.-Div. eine hervorragende Leistung.

Vom einfachen Soldaten bis zum Divisionskommandeur wird es uns allen am Herzen liegen, sie würdig zu erfüllen, indem wir eine Ehrentat, die das Vaterland und die Welt bewundern wird, vollbringen. Die feindlichen Batterien durchzuführen Angriff wird tauffähig durch eine zahlreiche und mächtige Artillerie vorbereitet werden. Ich ermahne, daß jeder alle seine Kräfte, seinen ganzen Aufwand einsetzt. Nichts darf unseren Glauben wanken lassen!

Wenn ein Führer fällt, ersetzt ihn automatisch ein anderer; wenn an irgend einer Stelle kein Führer mehr vorhanden ist, übernimmt der tapferste Soldat das Kommando und reißt die anderen durch sein Beispiel mit fort. Wenn sich in einer der Reihen Lücken bilden, so füllt die nächste Reihe sie aus. Wir werden bis ans Ende gehen! Gehe Frankreich!

Der Führer der 128. Inf.-Div. gez. Hirschberg. A. B. Der Chef des Generalstabes. gez. Bortert.

Gallien's letzte Verurtheilung

Genf, 13. Nov. Nach Paris' Blättern entwickelt der neue Kriegsminister eine leidlich organisierte Tätigkeit. Nach einem Schlag über die Genesung für Militärpersonen jeden Monats, der der Günstigkeitswirkung ein Ende machen soll, hat Gallien ein Rundschreiben an die Militärbehörden geschickt, in dem er die Nothwendigkeit betont, alle Entlassungen mit größter Schnelligkeit zu treffen. Künftig sollen die Entlassungen von der niedrigen, jeweilig zuständigen Stelle getroffen werden, so daß die höheren Stellen nicht mit unnützen Arbeiten überlastet und unnütze Schreibereien und Berichte vermieden werden. Alle Offiziere, Beamte und Angestellte, die nicht ihre ganze Arbeitskraft ihrer Aufgabe widmen, sollen ausgeschlossen werden. Diese Vorschriften müßten befolgt werden, widrigenfalls werden er nicht zögern, mit aller Strenge vorzugehen. Gallien fordert, daß alle Bureauverrichtungen durch Reorganisationen auf die Höhe der Anforderungen, die er stellen müsse, gebracht werden, damit jeder Selbstvertrauen vermitteln werde. Ferner verlangt Gallien, daß die mit Bureauarbeiten, Schreibereien, Schreibmaschinen usw. beschäftigten Militärpersonen und Zivilangestellten durch geordnete weibliche Angestellte ersetzt werden sollen. Bei der Regel aus den Angehörigen geheimer oder vermöglicher Familien auszuwählen lassen. Gallien fordert schließlich die Einzelnen auf, im Hinblick auf den Krieg seine ganze Energie und Fähigkeiten in den Dienst des Vaterlandes zu stellen.

Französische Heeresberichte

Paris, 13. November. Amlicher Heeresbericht von gestern Nachmittag: Die Besetzung im Abschnitt von Loos und im Colonnaden ist beiderseits sehr lebhaft. Im Gebiet von Loos ist wieder unsere Artillerie auf unsere Anlagen schließender feindlicher Batterien zum Schießen. Auf der übrigen Front Windstille. In den Argonnen an der Höhe 285 fort unsere Gegenminen die deutschen. Nördlich ihres Windstille.

Paris, 13. November. Amlicher Bericht von gestern Abend: Im Laufe des Tages wurde besonders heftiger Artilleriekampf im Gebiet von Woëflinghe, im Abschnitt im Abschnitt des Colonnaden, nördlich der Sonne bei Domperre und zwischen Moos und Noyel im Argonnengebiet gemeldet. Kein Infanteriegefecht.

Paris, 13. November. Amlicher Bericht von gestern: Die Besetzung im Abschnitt von Loos und im Colonnaden ist beiderseits sehr lebhaft. Im Gebiet von Loos ist wieder unsere Artillerie auf unsere Anlagen schließender feindlicher Batterien zum Schießen. Auf der übrigen Front Windstille. In den Argonnen an der Höhe 285 fort unsere Gegenminen die deutschen. Nördlich ihres Windstille.

Paris, 13. Nov. Die Kammer nahm einstimmig den Antrag betr. die Propaganda-Anleihe an. Ribot erklärte, daß der Antrag den Willen Frankreichs zeigt, den Krieg mit Waffen und Geld bis zum vollständigen Sieg fortzuführen. Arme und Weibliche sollten, daß das nationale und moralische Leben auf dem Spiele steht. Es wurde beschlossen, die Rede Ribots öffentlich anzukündigen.

Überzeugen Sie sich bitte bei jedwem Bedarf von der Leistungsfähigkeit der

Der russische Generaloberbericht

Petersburg, 13. Nov. Amlicher Bericht von gestern: In der Gegend von Schloß gelang es unseren Truppen, westlich Kasowien kämpfend vorwärts zu kommen. Nach erfolgreichem Kampf mit ohne Unterbrechung bis zu den Gärten im Camp bei Jelen, feierten sich unsere Truppen in den Besitz von 8000 Gefangenen, außerdem wurden unter Berücksichtigung Verlusten 2000 Gefangenen, 2000 Gefangenen, 2000 Gefangenen und erbeuteten zwei Maschinengewehre. Der erbitterte Kampf bei Verjenuie in der Gegend Lettland dauert an. Wir waren im Laufe des Tages zehn heftige Angriffe der Deutschen zurück und brachten ihnen schwere Verluste. In einer Schlacht kämpften dieser Tage auf der Rigaer Front Teile unserer jungen litauischen Truppen Schütze an Schütze mit unseren Truppen im schwierigsten Gelände und letzten von neuem ein Zeugnis ihres hohen Wertes ab. In der Gegend von Dornitz drangen unsere Truppen bei den von Klari lebenden Deutschen etwas vor. Beim Dorfe Kociuonawa westlich Malatowa dauert der heftige Kampf an. Wir machten etwa 270 Gefangene.

London, 13. Nov. Des Reuters Bureau erfährt, daß die Regierung des Amsterdamer 'Telegraph', daß die britische Regierung die gesamte Kupfererzeugung nach Holland einzustellen beabsichtigt, unrichtig sei.

Amerikanisches Protektorat über Haiti Washington, 13. Nov. (Neuter). Der König von Haiti hat einen Vertrag mit den Vereinigten Staaten angenommen, der vollständig auf ein amerikanisches Protektorat über Haiti hinausläuft.

Provinz Sachsen und Umgebung

Der Krieg und die Krieger

Witter des Eisernen Kreuzes Das Eiserne Kreuz erster Klasse erhielten: Generaloberarzt und Hauptarzt Dr. L. (1.) Ammerling, Dr. W. (1.) aus Coswig geübt, Sohn des in Götzen verstorbenen Justizrats C. Green, Unteroffizier, Maurer Wilhelm Jensen aus Untergröden, Unteroffizier, Maurer Hermann aus Nordhausen, Unteroffizier, Maurer Hermann aus Nordhausen, Unteroffizier, Maurer Hermann aus Nordhausen, Unteroffizier, Maurer Hermann aus Nordhausen.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: Schütze Franz Zimmermann aus Wetzlar, Kanonier Otto Schützler aus Weisenborn, Rudolf Gaird aus Naumburg, Unteroffizier Almar Gölke aus Götzen, Jäger August Gölke und Gefreiter Adolf Gölke aus Naumburg, Gefreiter Franz Gölke aus Götzen, Unteroffizier Karl Gölke aus Götzen, Unteroffizier, Maurer Richard Gölke aus Götzen, Jäger d. Res. Paul Gölke und Gefreiter Otto Müller beide aus Götzen, Unteroffizier Karl Gölke aus Götzen, Unteroffizier, Maurer Richard Gölke aus Götzen, Kanonier Otto Gölke aus Götzen.

W. Weimar, 12. November. (Eben-Gebirgsfeld.) Das Reichsmarineamt erteilte dem Mitteldeutschen Verband in Weimar die Erlaubnis, einen Teil der Volks-Gebirgs-Spende, deren Ergebnis mehr als 80 000 Mark beträgt, zur Errichtung eines Gebirgs-Gebirgsfeldes in Weimar auszugeben zu dürfen. Es wurde daraufhin in einer Versammlung beschlossen, für den Zweck bis zur Auslieferung aufzusuchen Mittel zu verwenden. Wegen des Platzes für die Ausstellung soll mit dem Gemeindevorstand verhandelt werden, an den dann auch der Antrag gestellt wird, einer Straße einen Namen zu geben, 'Gebirgs-Spende' oder 'Eben-Gebirgsfeld' zu heißen.

W. Ehrhard, 12. November. (Sindenburgau.) Dem Thüringer Junglingsbunde ist vonseiten des Königl. Kriegsministeriums zum Auftritte des Generalleutnants von Sindenburg die Genehmigung erteilt worden, künftig das Ehrlich'sche Soldatenheim 'Ehrlich'sches Soldatenheim' nennen zu dürfen.

Suhl, 13. November. (Die Lagerung eines 'Eisernen Schwertes') soll hier am 8. Dezember in der Turnhalle vorgenommen und hierzu goldene Hähne zu 5 Mark, silberne zu 2 Mark und eiserne zu 50 Pf. das Stück verkauft werden.

Kirche, Schule, Jubiläum usw. — Götzen, 13. November. (Neuer Oberpfarrer.) Die heilige Oberpfarre wurde am 1. Februar nächsten Jahres wieder besetzt werden, und zwar durch Pfarrer Wilhelm aus Solzowitz bei Wittenberg.

Wittenberg, 13. November. (Freiwilligenpfliegerin) Der Hof. Regierungsrat hat die Freiwilligenpfliegerin Käthelein Varow in Scharfütz als nebenamtliche Freiwilgungspfliegerin für den Kreis Merseburg bestellt.

— Oederleben, 13. November. (Goldene Hochzeit) Gefreiter Leutnant Heinrich Goldschmidt mit seiner Gattin in letzter Ehe des Pfl. der Goldenen Hochzeit.

— W. Götzen, 13. November. (30-jähriges Bestehen) Die Gemüthsstimmung vom Vater Krieg feierte ihr 30-jähr. Bestehen. Die Mitbürger, Gemeindevorstand Otto Heinrich und Schloßmeister Louis Götzen, sowie Schneidermeister Karl Götzen wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der auf Urlaub aus dem Felde anwesende Pfingstgärtner Dr. Bremer Götzen wurde als Kolonnenführer ausgerufen.

Verstorbene Nachrichten W. Erfurt, 12. November. (Wann die Kinder) Gestern nachmittags starb, vermutlich beim Spiel, der 10-jährige Otto Föhrner aus einem Fenster des dritten Stocks in den Hof. Er war sogleich tot. Der Unfall ereignete sich während die Mutter auf Arbeit war.

W. Götzen, 13. November. (Schadensteuer) Im hiesigen Götzen'schen Brauerey wurde am 1. Oktober der Brand alsbald gelöscht wurde, entstand doch beträchtlicher Schaden, da der ganze Dachstuhl sowie Zimmereinrichtungen vernichtet sind.

— Leipzig, 13. November. (Ein Findling?) Am Donnerstagvormittag wurde an der Friedrichs-Platz ein Findling, ein etwa 3-jähriges, neugeborenes Mädchen aus dem Götzen-Gebiet herangezogen. Nach der vorläufigen Untersuchung ist das Kind vermutlich von der Mutter durch Umstürzen des Götzen mit einem abgetragenen, baumwollenen, braunen und durchwundenen Damenstrümpfen, den es bei der Auffindung noch um den Hals hatte, ertrunken.

— Schafstädt, 13. November. (Diebe) wurden in der Nacht zum Mittwoch in die Wohnung des Gutsherrn Albert Danke eingedrungen. Sie wurden jedoch bei ihren Vorbereitungen zum Einbruch gefasst und mußten unbedrückter Sache abgeben. Bereits einige Tage vorher war von Dieben berichtet worden, bei dem Hausbesitzer H. Götzen eingedrungen, noch ebenfalls durch das Aufkommen des Befehlens verhindert wurde.

Schnee und Eis im Brodenggebiet

Wittenberg, 13. November. (Orientierung) Die Schneedecke hat sich in den letzten Tagen haben auf dem Broden wenig Annehmlichkeit gebracht; mit nur geringer Unterbrechung haben wir Nebel und seit gestern vorwiegend in die Gegend Schnee, der teilweise auch heute noch fällt. Die Schneehöhe ist mit einer leichten, aber nicht zusammenhängenden Schneedecke bedeckt; aber auf den Broden liegt der Schnee ungefähr 5 bis 10 Zentimeter hoch. So geht das Thermometer am 11. früh 7 Uhr — 2.4 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der für die Weitergabe mit warmen, feuchten Winden charakteristisch ist; schneefrei haben sich die Berge vom Horizont ab; darüber lagerte eine dicke Wolkenmasse, deren dunkle Ränder durch die schwarzen Sturm gefetzt werden, in dessen im Vorhinein durch Wolkenfäden hindurch hell von der Sonne beleuchtet wurde. Infolge des anhaltend nebligen Wetters und der niedrigen Temperatur hat sich von neuem eine geographische Situation anbahnen, die eine weitere Ausdehnung der Schneedecke herbeiführt, die am 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. In der Nacht um 11. früh 7 Uhr abends — 3.2 Grad C. Ein kurzer Ausbruch gefahren nachmittag bis um einen Ausbruch, der

Ein Verbrechen

Von L. Rupernit

Um zu leben, muß der Mensch essen; zu essen hatten wir nichts, und sterben wollten wir nicht. Das ist leicht zu begreifen, wenn man bedenkt, daß ich zweiundzwanzig Jahre alt und mein Freund Andrej noch jünger war.

Andrej war ein schlanker, blondes Bürsche, mit einem kindlichen Gesicht. Er hatte helle, kluge Augen. Am interessantesten in seinem Gesicht war die Nase; sie änderte merkwürdig den Ausdruck des Antlitzes. Die Nase war dünn, mager, so wie man sie auf den Heiligenbildern malt; mitunter stützten aber seine Nasenflügel, blühten sich, so daß das einfache Gesicht Andrejs schön und vergehlich auslief. Ich war mit ihm zufällig vor drei Jahren Freund geworden. Ich habe das Gymnasium aus Göttingen, die von mir unabhängig waren, nicht abgolvirt, und wurde vom Besuch der Prima ausgeschlossen.

Um der großen, nur schwer auskommennden Familie nicht zur Last zu fallen, sowie, um den Bedürfnissen des Vaters zu entsprechen, welcher, obwohl meiner „hohen Streich“, als auch mein erzugungswürdiger „Unkosten“ schloß, verließ ich das Haus und ging als Geratenohndiener. Ich suchte keine Arbeit; ich arbeitete auf Bauten, bei Eisenbahnen, ließ mich bei einem wunderbaren Pirus als Eisenbahnarbeiter einstellen, kam mit demselben nach einer Wologodsk, trat dort in eine Fabrik ein, hielt es aber nicht aus und ging unter die Schiffersleute. Hier eben lernte ich Andrej kennen.

Ich erinnere mich noch lebhaft, es war eine dunkle, mit Nerven besetzte Nacht, am brennenden Herd saßen Schwärze Geister; der Kessel gab einen Zuppengeruch; abseits am Fußstufen zeichnete sich das mächtige Bild Andrejs ab, dessen Lied die Wolga weitertrug:

„Du duhste Nacht! ..“

In diesem Liede war so viel Kraft, Gram, Entzücken, es zitterte in dieser dunklen Nacht über den von flüssigem Stahl und Gold durchströmten Fluß mit einem solchen poetischen Schauer, daß ich mich unwillkürlich Andrej näherte und ihm wie gebannt lauschte; mir kam es vor, daß ein gewöhnlicher Mensch nicht so singen könnte, daß bei ihm Herz, Verstand und Seele anders seien als bei anderen Leuten. . . . Seit jenem Abend waren wir Freunde und trennten uns nicht mehr.

Andrej stammte aus dem Bauernland, hatte wenig gelernt, aber viel gelesen; er wohnte einst in der Stadt bei einem Gelehrten-Professor, war nachher als Laufburche in einer Buchhandlung angestellt, wobei er überall, wo er nur tätig war, Talent bekundete. Ich las das Buch über freien Augenblick und sprach einige Zeile mit niemandem. Bei der Arbeit stammte er, anstatt seines gewöhnlichen Liedes „Dubinitschka“ des Nekroffs die Lied an:

„Brot ist nicht da,
Das Häuslein verfallt,
Wie, wo lange besingen wir schon
Unter etwelchem Leben . . .“

Deutsche Worte.

In der ganzen Lebensgeschichte eines Volkes ist sein heiligster Augenblick, wo es aus seiner Ohnmacht erwacht, aus dem Scheintode auflebt, sich seiner zum ersten Male selbst bewußt wird, an seine heiligen Urrechte denkt und an die ewige Pflicht, sie zu behaupten; endlich erkennt, daß es nur durch Selbstmord seiner Volkstümlichkeit sich unter anderen Völkern verlieren kann.

Friedrich Ludwig Jahn.

Flache Menschen begreifen nicht, wie bei der Begeisterung und dem tiefen Glauben großer Seelen auch die Feinheit und Klugheit sein können, welche die weltlichen und politischen Dinge kalt wägen und ordnen.

E. M. Arndt.

Man muß im Leben wissen, zu wem man gehört, und dann muß man Treue halten, ganz schlicht und einfach Treue halten. Ehrlich zusammenbleiben und zusammen bleiben, das ist in Liebe und Freundschaft immer das Höchste, was man erreichen kann.

Ottomar Enting.

Ein Mensch kann nicht alles wissen, aber etwas muß Jeder haben, was er oddentlich verliert.

Gustav Freytag

Wo er die Melodie zu diesem Liede hergenommen, ob er sie irgendwo gehört oder selbst ausgedichtet hatte, weiß ich nicht, aber wir weinten alle bei seinem Gesang, alle wie ein Mann. Er aber ging uns voraus, in einer bunten Mäntel, und sang so, daß, wenn er uns in den Tod geführt hätte, wir diesen Tod gefolgt wären.

Er mochte auch Herie, weil, wo ich mich derselben erinnere, gehe ich mir Weisheit darüber, daß in ihnen weder Mitleid noch Mitleid war; man fühlte eher eine innere Harmonie und eine Kraft aus den einfachen Worten heraus. Es war, wenn auch kein Gedicht, so doch etwas Werkwürdiges, als er die stürmische Herbstnacht an der Wolga besang:

„Bis zum Morgen räufelst du und weinstest du, Nacht,
Und bis zum Morgen weintest du mit dir.“
So, glaube ich, ich, er. Er las es mir in einer Herbstnacht an der Wolga vor, und wir, elend und abgeriffen, waren in dieser Nacht äußerst glücklich.

Aum letzten Winter sparten wir etwas Geld und entschlossen uns, in einem kleinen Gouvernementsstädtchen zu überintern. Erst ging es, wir fanden am Theater Beschäftigung als Arbeiter; eine kleine Theatergruppe kam dorthin. Andrej wurde als Statist verwendet, und einige Male trat er sogar in kleineren Rollen auf.

Einst kam er plötzlich nach Hause, aber nicht allein. In seiner Begleitung befand sich ein junges Mädchen von 16 Jahren mit blonden Haaren die in die Stirn gefächelt waren, mit großen, blauen Augen, in einem Lächeln und einer schmutzigen ledernen Mütze. Ich wunderte mich, denn ich wußte, daß Andrej sich aus den Frauen nichts machte, sie eher fürchtete und miß. Und nun brachte er diese am Arm nach Hause! . . . Sie wankte, lächelte und hielt sich kaum auf den Beinen.

„Wer ist es, Andrej?“
„Ein Kind!“ sagte er. „Man muß es retten!“
Und nun begannen wir, sie zu retten.

Wir sammelten unsere Grobden und mieteten ein Zimmer mit einer Kammer für 3/4 Rubel im Keller bei der Wirtin Prokopenkova. In der Kammer richteten wir uns ein, im Zimmer Miska. Wir kauften Löffeln, einen Teelöffel und noch etwas. . . . Die Wirtin gehörte der Wirtin Prokopenkova; eine Bettstelle, ein Tisch, Bank.

Miska wohnte nun bei uns. Wenn wir von der Arbeit kamen, empfing sie uns, gab uns Tee zu trinken, machte Brotwurst zurecht; der Ofen war geheizt, alles war rein. . . . Miska selbst sang bald Lieder, bald lachte sie, bald weinte sie plötzlich, und zwar die ganze Nacht hindurch. Sie betrachtete Andrej immer mit verträumten Augen; er nannte sie Anna Ivanowna, und sie ihn Andrej Petrovitch, während sie mich Miska nannte. Er lehrte sie lesen und schreiben. . . . Das Lesen und Schreiben ging aber schwer. Zimmer häufiger weinte sie bei Nacht, und eines schönen Tages verstarb sie, ohne eine Spur zu hinterlassen.

Andrej wurde traurig. Er sprach kein Wort, ging aber herum, finstler wie die Nacht. Er kam jeden Tag am frühen Morgen nach Hause. Er ludte sie, fand sie aber nicht und gewöhnlich sah nur bei diesen Nachtüberwachen das Trinken an, was man ihm früher nicht nachsehen konnte.

Mittlerweile brannte unter Theaterunternehmer durch. Seit Ausbruch des Krieges war er immer mehr heruntergekommen — und wir waren wiederum ohne Arbeit. Wir hatten die für die Mützung von Miska gemietete und für zwei Monate im Voraus bezahlte Wohnung, und weiter nichts. Wir verkauften alles, was wir nur zu verkaufen konnten; mitunter verdienten wir zwar etwas, aber nur selten. Am Winter war es besonders schwer. Wir hatten schon längst Nekroffs Lieder verkauft. Und nun erkrankte plötzlich mein Andrej. Er lag auf dem Bett Miskas, es bedeckte mit Lumpen, und atmete schwer. Mir war es ionberaubt und schrecklich, seine mächtige, ungeheure Figur unerschollen und unbeweglich auf dem Bett ausgestreckt zu sehen; sein Gesicht brante, seine Stimme sank, und er flüsterte immer leise, zusammenhangslose Worte. Er ließ niemand zu sich heran und sang kaum hörbar seine Lieder. . . . Mitunter kam er zu sich und stöhnte leise, wobei er mich mit seinen heißen Augen ansah.

Die Generalstabskarte

Eines der wichtigsten Hilfsmittel der Kriegführung ist die Generalstabskarte. Von ihrer Güte hängt der Erfolg wesentlich ab. Dießem Umstände hat man auch in allen größeren Staaten Rechnung getragen: während man sich in den Kriegen früherer Zeit mit irgendwelchen Karten beholf, wie man sie eben gerade auftrieb, sind jetzt — angelehnt an den Generalstab der Armeen — besondere Abteilungen geschaffen worden, denen ausschließlich die Herstellung der Generalstabskarten obliegt.

Die Abteilungen dieser Abteilungen sind Offiziere, die in der Aufnahme und im Verarbeiten des Geländes sowie im Aufzeichnen und Bekleiden von Karten besondere Leistung bestanden. Wegen der engen Verbindung dieser Abteilungen mit dem Generalstab heißen die für Kriegszwecke hergestellten Karten auch „Generalstabskarten“. Vorbildlich für ihre Anfertigung wirkte in Bayern vor nahezu hundert Jahren das „topographische Bureau“ des Generalstabs, das die bayerischen Karten herausgab. In Preußen wurde im Jahre 1862 der Generalstab mit der Aufgabe zur Herstellung der Karten des Landes betraut. Einzelne der in der topographischen Abteilung arbeitenden Offiziere haben sich durch ihre Verdienste um die Landes- und Weltkarte erworben. Es sei in dieser Hinsicht nur an den hiesigen bayerischen Generalstab von Nauß erinnert, der in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts bei Gelegenheit der Herstellung einer Generalstabskarte als erster den Titel der Hauptvermessungs-Offizier, so vor allem der österreichische „Mappierungs-Offizier“, wie dort die Offiziere der topographischen Abteilung des Generalstabes heißen, Julius v. Bauer, der, nachdem er durch seine Vermessungen das Örtliche erschlossen hatte, sich durch seine Nordpolfahrten einen unsterblichen Namen machte.

Die Art und Weise, wie eine Generalstabskarte entsteht, ist nun in allen Ländern die gleiche. Das Land wird in einzelne Dreiecke eingeteilt, deren Ecken durch Lätze, Stangen oder sonstige weissen sichtbare Einrichtungen ge-

fennzeichnet werden. Man kann sich die Sache so vorstellen, als ob durch diese Dreieckspunkte, zwischen denen die Begrenzungspunkte der einzelnen Dreiecke zu denken sind, das ganze Land mit einem Netz überzogen würde, das aus zahlreichen Dreiecken besteht. Jedes Dreieck wird dann für sich vermessen, wobei die eben erwähnten Eckpunkte, die sogenannten „Reckpunkte“, vorzüglichste Dienste leisten. Man bestimmt zunächst ihre geographische Länge und Breite und gewinnt dadurch die genaue Grundlage für alle übrigen noch zu bestimmenden Einzelpunkte. Deren gibt es nun zahlreiche. Bei Wanderungen auf Strohen, in Wäldern, so sogar auf Meilen um, wird man zahlreiche kleine Dreiecke bestimme, etwa handbreit über den Erdboden hervorragende Granitsteine bemerkbar, in deren Oberflächse ein Kreuz eingemeißelt ist. Diese Steine, die zu Hunderttausenden über das ganze Land zerstreut sind, und an denen man gewöhnlich adäquat vorübergeht, dienen gleichfalls dem Zwecke der Landesvermessung. Durch sie wird jedes große Dreieck wieder in kleinere Dreiecke eingeteilt, deren Anzahl wieder für sich vermessen und genau aufgemessen wird. So erhält man allmählich ein Bild des ganzen zu vermessenden Landteils, das der aufnehmende Offizier in ein auf dem sogenannten „Rechtlich“ liegendes Blatt einzeichnet, das deshalb „Rechtlich“ genannt wird. Es enthält eine Darstellung des Geländes in ziemlich großem Maßstabe. Nach dem aufgenommenen Rektlichblatt wird der geübten Rektieren die eigentliche Generalstabskarte in kleinerem Maßstabe aufgemessen und auf lithographischem Wege vervielfältigt.

Diese Karte reibt nun über besondere Sprache, die sehr klar und deutlich ist, die man aber verstehen muß. Für alles, was sich auf dem Gelände befindet, hat sie nämlich ihre eigenen Zeichen. So werden Hochwässer durch schwarze Linien, niedrige Büchel durch gestrichelte Linien, im Klaren sind, Laubbäume werden durch kleine Kreise wiedergegeben, Landströme mit Alpen bestanden aus zwei parallelen Strichen, an denen rechts und links Punkte angebracht sind, die die Bäume darstellen. Bei Strohen ohne Bäume fehlen diese Punkte. Gewöhnliche Landwege

bestehen nur aus einem einzigen Strich. In ähnlicher Weise gibt es Zeichen für Eisenbahnen, für Sträßchen, Mühlen, Forsthäuser usw. Die Karte ist so gehalten, daß sich das Land in ähnlicher Weise darstellt, als ob man es, während man darüber hindurchgeht, von oben sähe. Wer sich also gut in den Gedanken, daß er über dem Lande schwebt und darauf herabsieht, hineinenden kann, wird sehr leicht inkombe sein. Generalstabskarten zu lesen. Die Höhen werden entweder durch „Schraffurung“ dargestellt, die um so dichter wird, je steiler die Abhängungen sind, oder durch sogenannte „Höhenkurven“, wobei man sich die Erhebungen durch parallele, in gleichmäßigen Abständen geführte ungerade Schritte vorstellend denkt. Die Schnittlinien geben dann ein genaues Bild der Erhebung, wobei sie wiederum als von oben gesehen gedacht sind. Während 2. die Örtlichkeiten Generalstabskarten in der ersten Abteilung ist also in Schraffurungsmannier, gehalten sind, hat man für die deutschen des Verfassers der Darstellung durch Höhenlinien bevorzugt. In jeder Karte ist der Maßstab genau angegeben, in dem sie gehalten ist, so daß man durch Nachmessen die Länge von Wegen usw. ohne weiteres bestimmen kann.

Bei den Generalstabskarten kommt es in erster Linie darauf an, daß sie sehr genau aufgemessen sind; bilden sie doch die Grundlage aller Seereisebewegungen. Man muß nicht nur zu erkennen imstande sein, wie das zu durchzuführende Gelände aussieht, sondern man muß auch die Länge der Wege und die Dauer der Märsche nach den Karten berechnen, die Unterfunksüberwallnisse ermitteln usw. Dann bilden sie noch ein äußerst wichtiges Hilfsmittel bei der arbeitsreichen Bekleidung von Meilen, deren Entfernung oft nur mit Hilfe der Karte festzustellen werden kann. Unter allen Karten der Welt haben sich besonders die deutschen wegen der großen Genauigkeit, mit der sie hergestellt sind, einen besonderen Ruf erworben. Sie sind in ihrer ganzen Durchsichtigkeit und Herstellung ein wirklich deutsches Fleißes und deutscher Gründlichkeit.

Nbg.

